

# Neuerungen beim Chemotherapie Journal

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des *Chemotherapie Journals* im Jahr 1999. Schon im Erscheinungsbild sehen Sie, dass sich mit diesem nunmehr 8. Jahrgang der Zeitschrift etwas geändert hat, nämlich das Layout. Mit der Modernisierung haben wir nun auch im redaktionellen Teil eine zweite Farbe eingeführt, dies soll die Zeitschrift noch lesefreundlicher machen. Zudem bietet die zweite Farbe erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung von Schemata und Abbildungen.

Bisher ist das Chemotherapie Journal viermal im Jahr erschienen. Der Vorstand der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e. V. hat im Herbst letzten Jahres beschlossen, dass die Zeitschrift *sechsmal jährlich* erscheint, um eine bessere Aktualität zu gewährleisten. Sie werden nun also alle zwei Monate ein CTJ erhalten.

Eine dritte Neuerung ist, dass das Chemotherapie Journal nun zusammen von der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e. V. und der *Österreichischen Gesellschaft für Chemotherapie* herausgegeben wird.

Beibehalten wird die Gliederung der Zeitschrift in einzelne Rubriken, wie

- Editorial und Kommentar
- Übersichten
- Originalarbeiten
- PEG-Empfehlungen
- PEG-Nachrichten
- Termine
- Aus der Industrie

Wie bisher werden *Supplemente* von Symposien oder Veranstaltungen erscheinen. Supplemente und Beilagen werden, wie die Zeitschrift selbst, jedem Mitglied der Gesellschaften im Rahmen des Mitgliedsbeitrags zur Verfügung stehen.

Das *Chemotherapie Journal* ist eine Zeitschrift, die inhaltlich unabhängig von den Interessen einzelner Personen oder Firmen gestaltet ist. Es erscheint in voller redaktioneller Verantwortung der Gesellschaften und wird inhaltlich durch die Aktivitäten der Mitglieder dieser Gesellschaften geprägt.

Was im Editorial zum ersten Heft im Jahr 1992 zu lesen war, gilt auch heute unverändert: „Nicht nur die Gesellschaft braucht ein solches Organ zu ihrer Stärkung, sondern jeder deutschsprachige Wissenschaftler im Bereich der Chemotherapie, jeder, der verantwortlich in diesem Sektor arbeitet, und vor allem die Industrie, die Chemotherapeutika herstellt, da sie langfristig auf ein-

wandfreie, unabhängige und damit ungefärbte Darstellung rein wissenschaftlicher Fakten über die Pharmakologie ihrer Präparate angewiesen ist.“

Helfen Sie auch künftig mit, dass im Chemotherapie Journal interessante Beiträge erscheinen. So gibt es viele wissenschaftliche Arbeiten, die im regionalen Bereich eine wesentlich größere Bedeutung haben als international. Zwei Beispiele sind epidemiologische Untersuchungen oder pharmakoökonomische Fragestellungen. Dem wissenschaftlichen Nachwuchs bietet sich mit dem Chemotherapie Journal ebenfalls ein geeignetes und vielbeachtetes Forum, um seine Ergebnisse einem größeren Kreis deutschsprachiger, am Thema Chemotherapie interessierter Leser bekannt zu machen und sich damit aus dem engen Zirkel der hochspezialisierten Insider heraus zu bewegen.

Wir freuen uns auf eine lebhaftere Resonanz in Form von Manuskripten, Anregungen, Kritik und Leserbriefen.

*Schriftleitung und Fachredaktion des Chemotherapie Journals:*  
 Prof. Dr. Bernd Wiedemann, Bonn  
 Priv.-Doz. Dr. Gert Höffken, Berlin